L-1-108 Für eine offene und solidarische Gesellschaft – gegen den Hass

Antragsteller*in: Karl-W. Koch

Änderungsantrag zu L-1

Nach Zeile 108 einfügen:
Alle demokratischen Parteien müssen dazu als ersten Schritt ihre Glaubwürdigkeit stärken. Die bisherige Beliebigkeit gerade der beiden sog. „Volksparteien", das „Fähnchen in den Wind zu hängen" verprellt die Wähler*innen und führt nach Erkenntnisse selbst bei unseren Wähler*innen mittlerweile oftmals zur Wahlenthaltung. Gleichzeitig schaffen es die Populist*innen anderer Parteien bisherige Nicht-Wähler*innen mit leeren Versprechen und unhaltbaren Zusagen an die Urne zu locken. Der größere Teil der Wähler*innen der Protestparteien sind jedoch die, die es den „etablierten Parteien", Merkel und den Multi-Kulti-Gutmenschen einfach mal „zeigen" wollen, ohne ein Konzept oder Lösungsansätze bei der gewählten Partei zu erkennen. Früher deckte Die Linke zumindest einen wesentlichen Teil des Protestes ab, mittlerweile wechseln aber viele von dort zur AfD.

Nötig ist daher im parteipolitischen Alltag eine klare Kante. Eine Stärkung des grünen Profils ist unumgänglich, wenn wir wieder mehr Wähler*innen erreichen und an uns binden wollen. Das funktioniert nur mit Ehrlichkeit und Offenheit. Dazu gehört auch eine – manchmal durch sich neu ergebenden Sachzwänge – unumgängliche Neuorientierung oder ein Richtungswechsel. Wenn dies nachvollziehbar und gut begründet wird, akzeptieren das die Wähler*innen eher als ein erkennbar falsches „Weiter so"!